

Architekturbüro , Willi Hamm + Partner GbR

Quelle: *Nassauische Neue Presse*

Warum Weil von Elz nach Offheim geht

Baufirma investiert rund sechs Mio. Euro in Neubau

Das Limburger Verwaltungsgebäude der Bauunternehmung Albert Weil ist bald Firmengeschichte: Die Verantwortlichen planen für rund sechs Millionen Euro einen Neubau für Verwaltung und Bauhof im Offheimer Industriegebiet, der im Sommer kommenden Jahres eingeweiht werden soll.

Limburg. „Wenn alles gut geht, sind wir in 15 Monaten an unserem neuen Standort“, sagte Klaus Rohletter, Vorstandsvorsitzender der Bauunternehmung Albert Weil AG. Im Offheimer Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“ soll für rund sechs Millionen Euro ein

Neubau errichtet werden – ein rund 14000 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude nebst Bauhof. Bislang war das Unternehmen an zwei Standorten tätig: mit der Verwaltung in der Limburger Wiesletstraße und einem Bauhof in Elz. Beide Standorte werden nun in Offheim zusammengeführt.

Kaufvertrag unterzeichnet

„Wir fühlen uns sehr eng mit Limburg verbunden“, sagte Rohletter bei der Vorstellung der Pläne. Deshalb habe sich die Albert Weil AG – die seit 63 Jahren ihren Sitz in der Domstadt hat – dazu entschlossen, „auch weiterhin in den Wirtschaftsraum Limburg-Weilburg zu inves-

tieren“. Noch im Dezember wurde der Bauantrag bei der Stadt Limburg eingereicht, am Mittwoch der Kaufvertrag für das Grundstück unterzeichnet. Investitionsträger ist die Albert Weil Immobiliengesellschaft GmbH + Co. KG, die an die Albert Weil AG vermietet.

Im Beisein der Kommanditisten Arnold Dietrich, Gebhard Hoffmann und Stefan Jung-Diefenbach sowie der verantwortlichen Architekten Oliver und Willi Hamm nannte Rohletter einige der Beweggründe für die Ansiedlung an einen neuen Standort. Das Haus in der Wiesletstraße 1, seit den 60er-Jahren der Verwaltungssitz des Unternehmens, sei zwar in einem guten Zustand, aber leider „an seiner Kapazitätsgrenze angelangt“.

Dazu kommt, dass der Bauhof in Elz, der seit 1948 an der Elzer Onesimastraße betrieben wird, mitten in einem Wohngebiet liegt. Täglich fährt das Unternehmen rund 30 Baustellen an, derzeit auch in Wetzlar und Gießen, und muss auf dem Weg dorthin vier Verkehrsampeln und drei Bahnschranken passieren. In Kürze hätte zudem eine energetische Sanierung des Bauhofs auf dem Plan gestanden.



So soll das Firmengebäude der Weil AG einmal aussehen. Fotos: Braun (2)



Sie stellten die Pläne vor: (von links) Arnold Dietrich, Geschäftsführer Klaus Rohletter, Gebhard Hoffmann, Architekt Oliver Hamm, Stefan Jung-Diefenbach, Architekt Willi Hamm, Bürgermeister Martin Richard.

INFO „Standort-Vorteile“

Bürgermeister Martin Richard (CDU) begrüßt das Bauvorhaben der Firma Weil ausdrücklich. Das Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“ biete „deutliche Standort-Vorteile“ mit seiner kurzen Anbindung an B49 und A3: „Das wird man sonst nirgendwo finden“, sagt Richard; er hofft, „dass viele andere Unternehmen diese Standort-Vorteile noch schätzen lernen“. Richard freut sich darüber, dass die Konjunktur wieder anzieht und sich das auf dem Bausektor bemerkbar macht. Einzelhandelsflächen seien nach wie vor stark nachgefragt, sagte Richard, „da sie aber größtenteils an die Peripherie wollen, lehnt die Stadt sie dort wie in der Vergangenheit ab, um das Einzelhandelsangebot in der Innenstadt zu stärken.“ Es gebe auch

Nachfragen für die sehr guten Lagen in der Innenstadt. „Dort stehen aber keine geeigneten Flächen zur Verfügung.“ Gefragt seien derzeit nicht nur Einzelhandelsflächen, sondern auch Gewerbe- und Industrie-flächen für Neuanstellungen und Umsiedlungen. Die Zentralapotheke des Krankenhauses, MÄN oder die Albert Weil AG seien praktische Beispiele dafür, so Richard. „Mit anderen Unternehmen befindet sich die Stadt derzeit in konkreten Verhandlungen.“ Diese Nachfragen betreffen auch das ICE-Gebiet. Dort werde bald ein „kleineres IT-Unternehmen“ mit einem Bau beginnen, die Zentralapotheke des Krankenhauses gehe ebenfalls an diesen Standort – und mit zwei weiteren Firmen verhandle die Stadt derzeit. *bra*

Zwei Etagen

Der neue Standort in Offheim, gleich gegenüber der Ovalo GmbH an der Hannelore-Hingott-Straße gelegen, sei äußerst verkehrsgünstig an der B49 und der A3 gelegen. Obwohl man sich auch „mit anderen Standorten beschäftigt habe“, sei die Entscheidung für Limburg gefallen, sagte Rohletter. „Wir sind sehr froh, dass Limburg als Standort eine hohe Zentralität hat.“

Wie Architekt Oliver Hamm vom Architekturbüro Willi Hamm + Partner aus Bad Camberg ausführte, erstreckt sich das noch zu errichtende Firmengebäude über zwei Etagen und hat eine Nutzfläche von rund 2200 Quadratmetern: Damit stehen den Mitarbeitern rund 900 Quadratmeter mehr als bisher zur Verfügung. Der Haupteingang ist erreichbar von der Hannelore-Hingott-Straße aus.

Insgesamt 290 Mitarbeiter

Der künftige Bauhof ist aufgeteilt in ein Freilager, Geräteunterstände und einen Recyclinghof mit einer Gesamtnutzfläche von fast 4000 Quadratmetern. Geplant ist nach Hamms Worten, den ersten Teil des Gesamtkomplexes noch vor Weihnachten dieses Jahres in Betrieb zu nehmen. Der Umzug soll in zwei Schritten erfolgen: noch in diesem Dezember wird als erstes der Bauhof nach Offheim umziehen, die Verwaltung folgt im Sommer 2012. Wie Vorstandsvorsitzender Rohletter weiter sagte, beschäftigt die Albert Weil AG mit ihren zwei Tochtergesellschaften insgesamt 290 Mitarbeiter: „Davon werden rund 70 ihren Arbeitsplatz in Offheim haben.“ Rund 220 Mitarbeiter sind im Umkreis von 100 Kilometern tätig. *bra*

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Roßmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82